Wahlprüfstein zum Thema Gründungsunterstützung – Antworten FDP Sachsen

Der Mut zur Gründung oder Übernahme eines Unternehmens verdienen höchsten Respekt. Für einen einzigartigen sächsischen Gründergeist braucht es ein Umfeld, das gestandene Unternehmer wie auch Gründer fördert und nicht behindert. Eine solche Gründerkultur sieht neue Unternehmen als Chance. Wir wollen Unternehmern, Start-ups und Nachfolgern die besten Voraussetzungen für Gründung und Wachstum bieten. Dabei ist für uns klar, dass auch ein Scheitern kein Stigma sein darf.

Sicherstellung der Lebensgrundlage für Gründer

Die Zahl der Unternehmensgründungen sinkt auch in Sachsen. Diesen Trend heißt es umzukehren, denn Gründungen sind auch ein Zeichen von der Bereitschaft eigene neue Ideen umzusetzen.

Junge Unternehmen müssen schnell ihre Produkte auf den Markt bringen können, damit auch das Einkommen des Gründers gesichert wird. Dazu müssen bürokratische Hemmnisse abgebaut werden. Für eine bessere Gründungsdynamik ist der schnelle Zugang zu Kapital entscheidend – ob von Banken, Fördereinrichtungen des Freistaates oder auch privaten Geldgebern.

Die Bearbeitungszeiten für Förderprogramme im Bereich Gründung und Innovationen bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) müssen mit einer vertretbaren maximalen Bearbeitungszeit versehen werden.

Weiterhin setzen wir uns für die Fortsetzung der Bereitstellung von Beteiligungskapital über die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG), den Wachstumsfonds Mittelstand (WMS) und den Technologiegründerfonds (TGFS) sowie für die Etablierung von Nachrangdarlehensfonds für Investitionen und Darlehensfonds für mittelständische Unternehmen zur Markterschließung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen ein.

Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, junge Unternehmen auch steuerlich zu fördern, etwa durch eine Option zur Pauschalbesteuerung bei Unternehmenssteuern in den ersten Jahren nach der Gründung. Zudem wollen wir prüfen, ob die geltenden Abschreibungsfristen für Anlagegüter bei jungen Unternehmen verbessert werden können.

Wir wollen die Schaffung von gesetzlichen Freiräumen zum Standortvorteil für Sachsen machen. Dafür ist der Sächsische Normenkontrollrat in seinen Kompetenzen weiter zu stärken. Statt wie bisher nur neue Gesetze und Verordnungen auf unnötige Bürokratiekosten zu begutachten, soll dieser zukünftig sämtliche Sächsischen Gesetze und Verordnungen bis 2023 begutachten und das Ergebnis veröffentlichen.

Gründungsqualifizierung

Wir wollen den Zugang zu Mentoren und Investoren durch die Stärkung privater Gründereinrichtungen wie Inkubatoren und Co-Working-Spaces sowie hochschulnaher Zentren stärken. Bürokratische Hürden müssen beseitigt und transparenter werden. Zum erfolgreichen Gründen gehören gute Informationsangebote. Dafür brauchen die Gründungswilligen einen zentralen Ansprechpartner für alle mit dem Unternehmen zusammenhängenden Amtswege – die One-Stop-Agency.

Gründung im Nebenerwerb

Die Gründung im Nebenerwerb ist ein guter Einstieg ins das Unternehmer sein. So können die Gründer, noch abgesichert durch eine andere Arbeit, in der Praxis-Erfahrungen sammeln und prüfen, ob ihre Geschäftsidee funktioniert.

Spezielle Unterstützung für Gründer im Nebenerwerb ist dagegen nicht nötig, wenn der Staat Gründern die Tür öffnet und sie nicht durch übermäßige Bürokratie abschreckt. Daher profitieren auch diese Gründer von unserem Ziel die Bürokratie auf allen Ebenen abzubauen.

Gründungen durch Migranten

Wir treten für ein Einwanderungsgesetz mit klaren Regeln ein, das zwischen politisch Verfolgten, Kriegsflüchtlingen sowie dauerhaften Einwanderern mit Arbeitsabsicht klar unterscheidet.
Sachsen ist bereits jetzt Heimat für Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur.

Integration in die Gesellschaft erfolgt in Deutschland vor allem über den Arbeitsplatz, Kollegen und ein Umfeld, in dem der Einzelne spürbar gebraucht wird. Der Einstieg in die Erwerbsarbeit muss daher einfach sein. Sie ist die Voraussetzung für eine folgende Gründung.

Neben der Sprachförderung ist die Ausbildung und Nachqualifizierung eine vordringliche Aufgabe, die wir in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verstärkt vorantreiben wollen.

Gründungspotentiale Älterer

Als FDP wollen wir Hinzuverdienstgrenzen neben dem Rentenbezug abschaffen.

Unterstützung von Gründerinnen

Immer mehr Frauen wagen den Sprung in die Selbständigkeit und nutzen die Möglichkeiten der modernen Dienstleistungs- und Digitalgesellschaft ihre eigenen Vorstellungen umzusetzen.

Um dies zu unterstützen wollen wir die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen. Gerade Frauen sollten bei einer Entscheidung für Kinder die Möglichkeit haben, einer erfüllenden beruflichen Selbständigkeit nachzugehen.

Dafür sollen Kindertageseinrichtungen und solche der öffentlich geförderten Kinderpflege stärker als bisher auf die konkreten Bedürfnisse der Eltern eingehen - insbesondere bedarfsorientierte, flexible Öffnungszeiten vorhalten. Dazu gehören Öffnungszeiten nach 18 Uhr und bei entsprechendem Bedarf auch an Wochenenden.

Zur Unterstützung der Kinderbetreuungsangebote im Freistaat wollen wir die Landespauschale angemessen erhöhen, um eine faire Finanzierung mit je einem Drittel Anteil von Eltern, Kommunen und Freistaat zu erreichen.

Wir setzen uns für eine höhere Wirtschaftskompetenz und das persönliche Kennenlernen selbständiger Tätigkeit von Schülern ein, damit auch Mädchen früh an das Thema Wirtschaft herangeführt werden. Dafür bieten sich beispielsweise Planspiele im Unterricht an. Die Gründung von Schülerfirmen wollen wir über einen landesweiten Wettbewerb befördern.

Viele Frau studieren an den sächsischen Hochschulen. Wir wollen Forschungskooperationen und Ausgründungen stärker fördern, indem wir bestehende Netzwerke besser ausstatten und Anreizsysteme oder erfolgsabhängigen Komponenten, beispielsweise für Patentverwertungen oder Ausgründungen, schaffen.

Weiterhin wollen wir die Unterstützung und Förderung von anwendungsorientierten Forschungsnetzwerken ausbauen und bürokratische Hemmnisse abbauen, Crowd Innovation initiieren und den Aufbau von Kreativwerkstätten befördern.
Zusätzlich sollen Gründungen an Sachsens Hochschulen mit der Einführung von Gründungssemestern unterstützt und aufgewertet werden. In allen Fachbereichen der Hochschulen soll das Thema Gründung eine größere Rolle spielen, beispielsweise durch die Benennung von Gründercoaches.

Gründungsunterstützung von Schwerbehinderten

Wir Freie Demokraten wollen die volle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, indem wir Barrierefreiheit sowie Selbstbestimmung und Eigenverantwortung fördern. Dies sind Voraussetzungen dafür, dass menschliche Vielfalt gewürdigt wird.

Wir wollen, dass Leistungen für Menschen mit Behinderungen zusammengefasst und personenbezogen ausgestaltet werden. Das persönliche Budget soll ausgeweitet und insbesondere durch Pauschalierung vereinfacht werden. Leistungen, die die Nachteile der Behinderung ausgleichen (Nachteilsausgleich), sollen einkommensunabhängig gewährt werden. Dies kommt auch Gründerinnen und Gründern mit Behinderung zu Gute

Gründungen im Ländlich schrumpfenden Raum

In Zentren gibt es eine stärkere Gründungsdynamik, da vor Ort eine starke Hochschul- und Forschungs-Infrastruktur existiert. Das bedeutet aber nicht, dass deshalb diese Unternehmen unbedingt auch im Zentrum verbleiben.

Starke mittelständische Unternehmen (Hidden Champions) findet man vor allem im ländlichen Raum. In Sachsen haben unsere kleinen und mittleren Unternehmen eine gute stetige Entwicklung genommen, brauchen aber Bedingungen um sich weiterzuentwickeln, damit aus ihnen starke sächsische Hidden Champions werden.

Wir streben die Schaffung von vernetzten Regionen rund um die Metropolen Dresden, Leipzig und Chemnitz an und unterstützen vielfältige Kooperationen in Zweckverbänden und beim Standortmarketing.

Wir wollen einen lebenswerten und attraktiven ländlichen Raum. Deswegen brauchen wir bis 2025 5G und gigabitfähige Netze in jedem Dorf. Dazu benötigen wir eine am Bedarf ausgerichtete Infrastruktur, die Ideologien außen vor lässt. Kurze und schnelle Wegen vom Land in die Metropole sparen Gründern Zeit und Geld.

Gründer brauchen auch starken Kommunen. Hier wird Politik konkret. Hier wird über gute Schulen, ausreichend Kita-Plätze, sanierte Straße, Sport- und Vereinsleben, die Feuerwehr, die Unterstützung von Menschen in allen Lebenslagen und vieles mehr entschieden. Zu viele Standards und Gesetze engen die Entscheidungsspielräume der Kommunen ein. Das wollen wir ändern.

Wir wollen, dass unsere Kommunen ihre verfassungsrechtlich verbrieften Hoheitsrechte bezüglich Planungshoheit, Finanzhoheit, Rechtssetzungshoheit, Organisations- und Personalhoheit sowie die Gebietshoheit auch wieder in der Praxis leben können.
Statt der engen gesetzlichen Vorgaben sollen Kommunen über Standards vermehrt selbst bestimmen können. So können Schwerpunkte besser als bisher gesetzt werden und die kommunale Selbstverwaltung wird gestärkt. Kommunalpolitiker vor Ort bekommen wieder mehr Entscheidungsmöglichkeiten.

Unternehmensnachfolge

Der demografische Wandel und die zunehmende Individualisierung von Lebensläufen führt dazu, dass Unternehmensnachfolgen und -übergaben in der eigenen Familie längst nicht mehr gesichert sind.

Daher müssen Unternehmensnachfolgen außerhalb dieses Kreises ermöglicht werden. Eine stärkere regionale Vernetzung sowie eine bessere regionale Vermarktung der Unternehmensbörse Nexxt, die aus eben dieser Zielstellung gegründet wurde, können dazu beitragen.